

ZEITSCHRIFT
DES

K. SÄCHSISCHEN STATISTISCHEN



BUREAUS.

Zu beziehen durch Post und Buchhandel.
Commissions-Verlag der kgl. Expedition
der Leipziger Zeitung in Leipzig und der
Buchhandlung von R. v. Zahn in Dresden.

Die Zeitschrift erscheint in halbjährigen
Doppelheften. Preis des Jahrg. 3 Mark.
Einzelne Hefte werden mit 1 M. 50 Pf.
berechnet.

Die Entwicklung des sächsischen Impfwesens mit besonderer Rücksicht auf die Jahre 1880—1883.

Von Medicinal-Assessor Dr. med. ARTHUR GEISSLER.

A. Allgemeiner Theil.

In drei verschiedenen Artikeln dieser Zeitschrift sind die Ergebnisse über die Impfungen in Sachsen dargestellt worden. Der erste derselben (Jahrg. 1876, Seite 206 flg.) enthält vornehmlich einen Rückblick auf die früheren Vorgänge in Sachsen vor Erlass des Reichsimpfgesetzes* und fügt das erste Jahr der Wirksamkeit des letzteren hinzu, die beiden nächsten Artikel (Jahrg. 1878, Seite 19 flg. und Jahrg. 1880, Seite 35 flg.) umfassen die nächsten vier Jahre (1876—1879), die seit dem Inslebentreten der obligatorischen Erst- und Wiederimpfung verfloßen sind.

Der speciellen Besprechung der Jahre 1880—1883 schicken wir eine kurze Recapitulation der früheren Jahre voraus, um einen Ueberblick über die ganze Reihe von nunmehr neun Jahren zu ermöglichen.

Es haben Erstimpfungen stattgefunden:

	a) bei den Impfpflichtigen überhaupt.	b) darunter mit Erfolg.	c) bereits im Geburtsjahr mit Erfolg Geimpfte.**	d) nachträglich als mit Erfolg Geimpfte constatirt.†
1875:	92263	89423	.	.
1876:	83294	80315	.	3558
1877:	84371	80892	.	4859
1878:	84560	81298	2818	3712
1879:	88307	85122	3959	4158
1880:	84409	82057	4031	4248
1881:	83728	81337	4176	4599
1882:	83390	80776	4090	4675
1883:	84908	81493	4114	4324

* Als Ergänzung der auf Seite 209 mitgetheilten Tabelle, welche die Zahlen der von den Distriktsärzten Geimpften in den sächsischen Erblanden (ohne die Oberlausitz) enthält, wollen wir hier noch die Gesamtzahlen für das ganze Land mittheilen. Sie sind theils der 1., theils der 13. Lieferung der „Mittheilungen des statistischen Vereins“ entnommen. Es wurden geimpft von den Distrikts-Impfärzten: 1829: 24522, 1830: 23390, 1831: 21817, 1832: 27680, 1833: 37730, 1834: 26164, 1835: 24376, 1836: 30578 und 1837: 26234. Die Lücke von 1838 bis 1855 ist nicht mehr auszufüllen. Siehe auch XV. Jahrg (1869) Seite 13 „die Impfungen in den Jahren 1856—1865.“

** In den Jahren 1875—1877 ist diese Rubrik bereits in Rubrik a, bez. b mit inbegriffen.

† Diese Rubrik entspricht den Spalten 8 u. 9 des Formulars VIII.

Zeitschrift des königl. sächs. statistischen Bureaus. XXX Jahrg. 1884.

Wenn man die Rubriken b, c und d zusammenzählt, so sind, nachdem das Reichsimpfgesetz in Kraft getreten ist, in den neun Jahren 1875—1883 über 800000 Kinder (800051) mit Erfolg geimpft worden, wobei die Nachträge für das Jahr 1883, weil sie erst während des Jahres 1884 bekannt werden, noch ungerechnet sind. Im Mittel mögen jährlich etwa 89000 Kinder mit Erfolg geimpft worden sein. Da in Sachsen etwa durchschnittlich jährlich 124000 Kinder lebend geboren werden, von denen aber mindestens der vierte Theil vor Ablauf des ersten Lebensjahres bereits wieder gestorben ist,* so lässt sich leicht ermessen, dass es — unter Berücksichtigung der Zurückstellungen bis in das zweite Lebensjahr — thatsächlich nur wenig Ungeimpfte aus den Generationen der letzten Jahre geben wird, welche älter als zwei oder drei Jahre sind. Da nun in wenigen Jahren die ersten Generationen der seit dem Erscheinen des Impfgesetzes Geimpften revaccinationspflichtig werden, da ein grosser Theil der jetzt in der Schule revaccinirten männlichen Bevölkerung wenige Jahre später beim Eintritt ins Militär nochmals geimpft wird, so ist nach menschlichem Ermessen eine Garantie gegen ausgedehnte Pockenepidemien auf längere Zeit hinaus gegeben. Wenn man sich erinnert, dass vor der grossen Epidemie am Anfang der siebziger Jahre kaum drei bis vier Jahre vergingen, ohne dass bald da bald dort verschiedene Seuchenherde sich bemerkbar gemacht hätten, wenn man sich ferner erinnert, dass früher unter den Rekruten über 5 Procent mit ächten Pockennarben behaftet waren,** dass unter den in die Schule aufgenommenen Kindern 10—12 Procent Ungeimpfte und z. B. unter den im Jahre 1869 aufgenommenen 4,6 Procent, ja in einem Bezirk sogar über 14 Procent Geblatterte† gefunden wurden, so machen die nachstehenden Zahlen gewiss einen sehr überraschend günstigen Eindruck. Auch unsere Impflisten enthalten einige Spalten, welche uns über das Vorkommen der Blattern unter den sich zur Impfung, bez. zur Wiederimpfung Stellenden unterrichten. Diese Reihen zeigen einen steten Rückgang, so dass von epidemischer Verbreitung der Pocken unter

* Die Volkszählung des Jahres 1880 führte 88409 Kinder aus dem Geburtsjahr 1880, 84105 aus dem Geburtsjahr 1879 auf.

** Jahresberichte des Landes-Medic.-Collegiums Jahrg. 1867, Seite 36.

† Ebendasselbst. Jahrg. 1869, Seite 112 u. Jahrg. 1870, Seite 46/47.